



Landtagsabgeordneter
Heiko Sachtleben

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Vom Landtag direkt zu dir

Liebe Freund*innen,

ich wünsche euch schöne freie Tage und ein erfolgreiches neues Jahr!

Ein aufregendes Jahr geht zu Ende. Gerade das Ende des Jahres hätte unruhiger wohl kaum sein können. VW, Trump, Ampel-Bruch. Das Jahr hatte aber auch Höhepunkte, zum Beispiel die Novelle der Niedersächsischen Bauordnung, welche Regularien abbaut und das Bauen schneller, einfacher und vor allem günstiger macht. Außerdem habe ich eine Fachveranstaltung zur Gemeinwohlökonomie begleiten und wesentlich mit ausrichten dürfen. Und gerade erst im November war ich dann Teil einer Veranstaltung zur sozial-ökologischen Transformation – dazu später mehr.

Und was war im Plenum los?

Es gab viel für mich zu tun. So habe ich im November zwei Reden halten dürfen, zum einen zur Änderung des niedersächsischen Wohnraumgesetzes – klingt langweilig, ich erkläre euch aber warum es so wichtig ist – und zum anderen zur Lage bei Volkswagen.

Rede zur Änderung des Niedersächsischen Wohnraumgesetzes

Wohnen ist ein Menschenrecht! Und gerade deshalb ist es so wichtig, dass wir über das Wohnen sprechen. Alle Menschen, die hier leben haben ein Recht auf eine gute Gesundheit, darauf, dass sie satt werden und das sie wissen, wo sie dauerhaft und in Sicherheit Wohnen können.

Das hat unsere Rot-Grüne Landesregierung längst erkannt und schon einiges umgesetzt. Wir haben gemeinsam die WohnRaum Niedersachsen GmbH gegründet und kapitalisiert, die als Landeswohnungsbaugesellschaft bestehende Genossenschaften unterstützen soll und außerdem selbst Wohnraum schafft. Auch die

Niedersächsische Bauordnung (NBauO) haben wir novelliert und vereinfacht – und wir sind weiter dran! Fakt ist aber auch, wir haben eine starke Inflation gehabt und damit im besten Fall auch steigende Löhne. Aber eben keine steigenden Reallöhne. Mehr Geld haben, mehr zu verdienen, bedeutet also nicht auch tatsächlich mehr Kaufkraft zu haben. Um da anzusetzen und den Menschen nicht weitere Lasten aufzutragen haben wir die Einkommensgrenzen für geförderten Wohnraum angehoben. Konkret bedeutet das, dass die Grenze für Alleinstehende nun bei 21.250€ im Jahr liegt.

Ziel ist es aber weiterhin bezahlbaren und in ausreichender Menge Wohnraum zu schaffen!



Rede Volkswagen

Volkswagens Vorstand spricht über Werksschließungen, Massenentlassungen und Lohnsenkungen. Warum? Weil sie mit einer Schummelsoftware großes Minus eingefahren haben, zu spät auf Elektro gesetzt haben und jetzt auf dem chinesischen Markt kaum noch konkurrieren können.

So zumindest sieht eine sehr, sehr kurze Analyse aus. Natürlich gibt es weitaus mehr Gründe, weshalb sich Volkswagen in der Krise befindet. Für uns als Grüne ist aber klar, dass wir an der Seite der Beschäftigten stehen und auch die Bedeutung Volkswagens für das Land Niedersachsen und Deutschland erkennen und dementsprechend handeln. Es braucht einen klaren Weg der Elektrifizierung des Antriebsstrangs, einen günstigen E-Wagen Volkswagens und ein Handlungskonzept für die nächsten Jahre. Als Grüne stehen wir weiter hinter der Mobilitätswende, verstehen Volkswagen aber als wichtigen Partner bei der sozial-ökologischen Transformation.

Dazu tauschten sich Teile meiner Fraktion, inklusive mir, mit Thorsten Gröger, dem Verhandlungsführer der IG Metall aus und konnten

feststellen, dass wir uns in allem Einig sind.

Volkswagen lebt von seinen Arbeitnehmer*innen und hat eine Geschichte, welche es nicht zulässt Fehler auf dem Rücken der Beschäftigten auszutragen!



Rede Haushalt 2025

Auch in diesem Jahr haben wir einen guten Haushalt aufgestellt. Ich habe zu dem Bereich des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung gesprochen. Während die Oppositionen einen wirtschaftlichen Untergang propagiert haben wir mit diesem Haushalt auf viele tatsächliche Krisen reagiert und sorgen auch in 2025 dafür unsere niedersächsische Wirtschaft zu unterstützen. Ganz besonders dabei unsere Industrie zukunftsfest zu machen in dem wir auf Klimaneutralität setzen.

Besonders wichtig ist aber die Erhöhung des Wirtschaftsförderfonds mit dem Projekte wie die Wiederansiedelung von PV-Modul-Fabriken in Niedersachsen vorangetrieben werden soll oder auch 20 Millionen Euro zur Kofinanzierung von Bundesmitteln für die Batterieproduktionsförderung bereitgestellt werden.



Rede Metall- und Automobilindustrie

Natürlich darf auch im Dezemberplenum nicht fehlen, dass die AfD versucht unnötige Angst zu verbreiten um darauf Stimmung für sich zu gewinnen. Dem habe ich mich, wie gewohnt, entgegengestellt und mit Fakten widersprochen.

Hingegen der AfD sehen wir Grüne in Veränderung und Mitbestimmung eine Chance, wenn nicht **die** Chance. In Bezug zur Salzgitter AG wird das besonders deutlich! Die AfD sieht in der Umstellung auf grünen Stahl den „Untergang der deutschen Stahlindustrie“, das ist einfach falsch! Nur mit der Umstellung auf die klimaneutrale Produktion wird die Salzgitter AG bestehen können und bleibt konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt. Außerdem ist die Mitbestimmung der Arbeiter*innen ein hohes Gut und muss zwingend erhalten bleiben.

Welche Vorteile die sozial-ökologischen Transformation, besonders für die Salzgitter AG, bringt könnt ihr in meiner Rede sehen und hören.



Veranstaltung: Sozial- Ökologische Transformation

Ende November fand bei uns im Landtag die Fachveranstaltung SOZIAL-Ökologische Transformation statt, welche maßgeblich Marie, Swantje und ich ausgetragen haben. Auch wenn ich an dem Tag leider krankheitsbedingt ausgefallen bin, konnte ich nur gutes von der Veranstaltung hören und mir wurde einiges mitgegeben. Die Minister Lies und Meyer waren in die Veranstaltung eingebunden, genau wie Staatssekretärin Arbogast und Dr. Tepe von der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Niedersachsen. Außerdem natürlich unsere Fraktionsvorsitzende Anne.

Die Wirtschaft braucht Veränderung, sie muss klimaneutral werden und die Arbeitenden dürfen dabei nicht vergessen werden.

Das war der Grundsatz, dessen wir uns alle einig waren und sind. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung ging es dann darum wie die sozial-ökologische Transformation umgesetzt werden kann. Wie man alle Belange mitdenkt und nicht die Arbeiter*innen ignoriert. Die Klimakrise zwingt uns zum schnellen Handeln, wir müssen die Wirtschaft in einer hohen Geschwindigkeit umbauen und klimaneutral werden. Kann dieser Anlass nicht direkt genutzt werden um das aktuelle Wirtschaften im Allgemeinen zu hinterfragen?

Sollte das Ziel immer das größtmögliche Wachstum sein? All diese Fragen wurden ausführlich diskutiert und es besteht definitiv weiterhin Redebedarf.

Wir bleiben dran!



Streik Volkswagen & Salzgitter AG

Wie bereits im Punkt zu Volkswagen von mir ausgeführt: Wir stehen an der Seite der Arbeiter*innen!

Deshalb war es mir ein großes Anliegen die Streiks der IG Metall bei Volkswagen und der Salzgitter AG zu unterstützen.

Volkswagen und die Salzgitter AG sind Unternehmen, an welchen das Land Niedersachsen große Anteile hält und damit auch in den Aufsichtsräten repräsentiert ist. Und das ist richtig so, diese Unternehmen beschäftigen viele Menschen unserer Region und haben damit eine ungemein wichtige Rolle unserer niedersächsischen Wirtschaft. Außerdem sind beide Unternehmen wichtige Partner bei der sozial-ökologischen Transformation. Die Salzgitter Ag stellt ihre Produktion auf grünen Stahl, auf Wasserstoff um und Volkswagen möchte diesen in Zukunft beziehen. Jetzt sind Werksschließungen und betriebsbedingte Kündigungen bei Volkswagen im Gespräch, Grund dafür ist der viel zu späte und wenig konsequente Einstieg in die Elektromobilität. Fehler des Vorstands muss nicht die Belegschaft tragen!

Die Arbeiter*innen bei Volkswagen streiken um Werksschließungen und betriebsbedingte Kündigungen zu verhindern, die Arbeiter*innen der Salzgitter AG streiken um eine Übernahme eines anderen Unternehmens zu verhindern.



Ausblick nächstes Jahr

2025 steht vor der Tür. Und während 2024 bereits ereignisreich war, wird 2025 mit Sicherheit ähnlich Ereignisreich, nicht allein schon aufgrund der Bundestagswahl im Februar.

Wir starten also mit Wahlkampf, mit unseren Themen. Und ich möchte alle, die das hier lesen, dazu motivieren Wahlkampf zu machen. Es braucht eine starke grüne Stimme auf Bundesebene um für Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und gutes Wirtschaften zu kämpfen. Klar ist aber auch, dass wir Grüne wieder Zielscheibe in diesem Wahlkampf werden und der Grund dafür ist einfach: Wir benennen die Probleme und gehen sie an während andere den Problemen lieber versuchen auszuweichen und einen Schuldigen suchen. Dafür ist und war nie die Zeit!

Kontakt

Abgeordnetenbüro

Ansprechpartnerin: Claudia Wilke
Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover
+49 511/3030-3330
heiko.sachtleben@lt.niedersachsen.de

Öffnungszeiten:	Mo-Do	von 09:00 - 15:30 Uhr
	Fr	von 09:00 - 12:00 Uhr

Regionalbüro

Ansprechpartner: David Windisch
Markstraße 1, 31224 Peine
+49 1520 2017806
Regionalbuero.Sachtleben@lt.niedersachsen.de

Erreichbarkeit:	Mo-Fr	von 10:00 - 15:00 Uhr
Öffnungszeiten:	Mi	von 13:00 - 16:00 Uhr



Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Heiko Sachtleben
Landtagsabgeordneter

Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: +49 511/3030-3330

E-Mail:
heiko.sachtleben@lt.niedersachsen.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.